

Ankündigung:

Ruhrfestspiele 1970 - Begegnung mit Asien

Die Ruhrfestspiele Recklinghausen haben im Jahre 1970 die „Begegnung mit Asien“ zu einem wesentlichen Bestandteil ihres Programms gemacht. Damit nehmen Pläne Gestalt an, die bereits im Jahre 1968 erörtert wurden.

Es ist sicher ungewöhnlich, wenn bei den diesjährigen Ruhrfestspielen ein Teil des Programms mit dem Titel „Begegnung mit Asien“ einen so großen Raum einnimmt. Andererseits ist die Welt kleiner geworden, und wir werden uns in Zukunft darauf einstellen müssen, daß Probleme entfernter Länder auch unsere Probleme geworden sind. Dieser Einsicht mögen noch einige Vorurteile entgegenstehen; die Probleme der Dritten Welt nehmen noch einen sehr unbedeutenden Platz in unserem Bewußtsein ein. Entwicklungsländer werden häufig noch zuerst unter dem Gesichtspunkt unserer politischen und wirtschaftlichen Interessen gesehen; aber für ein solches Verhältnis lassen sich rationale Gründe nicht mehr anführen. Unser technisch-industrieller Vorsprung kann sicher keine Rechtfertigung sein, gegenüber diesen Ländern eine Position einzunehmen, in der man sich überlegen fühlen könnte.

Viele der heutigen Entwicklungsländer, zum Beispiel China, Indien, einige südamerikanische und afrikanische Länder und die islamischen Staaten, können auf hervorragende kulturelle Leistungen verweisen, die auch heute noch lebendig sind. Den großen kulturellen Leistungen Europas entsprechen zum Teil sehr viel frühere kulturelle Höhepunkte in Afrika, in Asien und in Mittel- und Südamerika. Europa hat von ihnen sehr viel profitiert – von der arabischen Mathematik und Medizin zum Beispiel oder von der asiatischen Philosophie.

Die Ruhrfestspiele sollen dazu beitragen, am Beispiel der asiatischen Kultur diese Werte bei uns wieder bewußt zu machen. Sie sollen aufzeigen, daß die verbreitete Vorstellung von einem Geber-Nehmer-Verhältnis zwischen Industrie- und Entwicklungsländern nicht zutrifft, und daran erinnern, daß auch unsere „Entwicklung“ durch Impulse aus Asien geprägt ist.

Es mag vielleicht auch ungewöhnlich sein, daß dieses künstlerische und kulturelle Programm im Ruhrgebiet angeboten wird, in einem Gebiet, in dem unser technisch-industrieller Vorsprung am augenfälligsten in Erscheinung tritt. Dies trifft sicher zu, aber vielleicht kann man hier – in dieser Welt der Arbeit – das größte Verständnis für das Problem der sozialen Gerechtigkeit in der Welt erwarten. Die gewerkschaftliche Arbeit, die hier fest verankert ist, hat einen unmittelbaren Bezug zur internationalen Solidarität, und sie hat den politischen Einfluß, solidarisches Bewußtsein in solidarisches Handeln umzusetzen. Es ist daher sicher kein Zufall, daß die Gewerkschaften sich für den Gedanken, die Ruhrfestspiele 1970 unter das Zeichen der Dritten Welt zu stellen, aufgeschlossen gezeigt haben.

Die Bereitschaft der Ruhrfestspiele zu dieser Zusammenarbeit bietet die günstige

Gelegenheit, den Gedanken der Partnerschaft mit der Dritten Welt in der Praxis zu bekräftigen und den Einbahnweg von Industrienation — zu Entwicklungsländern zugunsten einer ebenbürtigen Gegenseitigkeit zu durchbrechen.

Neben den künstlerischen Darbietungen sollen in der „Woche der Wissenschaft“ und bei anderen begleitenden Veranstaltungen der Ruhrfestspiele entwicklungspolitische Themen behandelt werden.

Die „Begegnung mit Asien“ bei den Ruhrfestspielen wird dazu beitragen, unser Verständnis den Fragen der Dritten Welt zu öffnen. Wir müssen lernen, daß die Probleme in der Dritten Welt nicht nur dort, sondern auch hier bewältigt werden müssen. Denn wir müssen davon ausgehen, daß diese Aufgabe nur gemeinsam gelöst werden kann.

Ausgewählter Veranstaltungskalender

Ruhrfestspiele Recklinghausen	6. Mai bis 15. Juli 1970
Woche der Wissenschaft	1. Juni bis 5. Juni 1970
Woche der asiatischen Kunst	7. Juli bis 15. Juli 1970

Einige Einzelheiten zum Künstlerischen Programm

„Begegnung mit Asien“

10. Juli und 11. Juli 1970

Indien

Maha Bharata

Kathakalitanzgruppe, Cochin

Bharata Natyam

Padma Subrahmanyam, Madras

Thailand und
Indonesien

14. Juli und 15. Juli 1970

La Khon

Nationalballett Bangkok

Barong- und Kris-Tanz

Konservatorium Bali

Weitere Veranstaltungen:

Sitar-Konzert mit Professor Imrat Khan, „Trommeln und Lyrik“, pakistanische Dichter und Tablaspieler

Woche der Wissenschaft

Veranstalter: Deutscher Gewerkschaftsbund

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Ruhr-Universität Bochum

Thema: „Auf dem Weg zur Einen Welt“

1. Juni: Weltinnenpolitik — Möglichkeit oder Utopie?

- Arm und reich: Ein Entwicklungsgefälle?
- Die „Blockierte“ Welt: Blöcke und Blockfreie
- Weltinnenpolitik: Ende der Außenpolitik?

2. Juni: Asien zwischen Tradition und Moderne

- Tradition — Hemmschuh oder Motor? (Das Beispiel Japans)
- Revolution oder Evolution? (China und Indien)

3. Juni: Entwicklungshilfe für Asien — Imperialismus oder Partnerschaft?

- Entwicklungshilfe: Almosen, Geschäft oder Investitionen in die Zukunft?
- Sind unsere Partner Träger des Fortschritts?

4. Juni: Entwicklung durch Erziehung und Wissenschaft

- Bildung — ein Exportartikel?
- Erziehung zum Fortschritt?
- Wissenschaft und Entwicklung

5. Juni: Die „Eine Welt“ als pädagogische Aufgabe

- Das Klischee von der Entwicklungshilfe
- Das nationale Geschichtsbild

Die Veranstaltungen finden im Städtischen Saalbau, Dorstener Straße, statt. Sie beginnen täglich um 15 Uhr und enden rechtzeitig vor Beginn der Theateraufführungen.

Auskünfte erteilt:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

4 Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 34—38, Telefon 3501 51

Weitere Programmteile

Filme aus Asien

Fotoausstellung

Ausstellung von Kinderzeichnungen

Lyrische Darbietungen

Jazz aus Südostasien

Genauere Programme sind bei den Ruhrfestspielen, 435 Recklinghausen, Festspielhaus, erhältlich. Zu Informationen ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit gerne bereit.